

In Oberösterreich im Vorjahr 92 Schulwegunfälle

- **Schulweg jetzt mit Kind üben, wenn möglich zu Fuß oder mit Rad zur Schule**

VCÖ (Wien, 31. August 2018) - In zehn Tagen startet in Oberösterreich wieder die Schule. Der VCÖ empfiehlt Eltern von Kindern unter zwölf Jahren den Schulweg gemeinsam mit dem Kind zu üben. Im Vorjahr wurden in Oberösterreich bei 92 Schulwegunfällen 96 Kinder verletzt. Der VCÖ setzt sich für ein kindgerechtes Verkehrssystem mit mehr Verkehrsberuhigung im Schulumfeld ein.

Im Vorjahr ist die Zahl der Schulwegunfälle in Oberösterreich leicht gestiegen. Bei 92 Schulwegunfällen wurden 96 Kinder verletzt, berichtet der VCÖ. Im Jahr davor gab es 90 Schulwegunfälle, im Jahr 2015 warfen es 89. Erfreulich: Oberösterreich erreichte im Vorjahr zum zweiten Mal in Folge das Ziel "kein tödlicher Schulwegunfall".

Für Kinder ist sehr wichtig, dass sie den Schulweg oder zumindest einen Teil davon zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen können. Bewegungsmangel ist bei Kindern ein zunehmendes Problem. "Der Schulweg ist eine Möglichkeit, auf eine tägliche gesunde Portion Bewegung zu kommen", so VCÖ-Sprecher Christian Gratzer. Werden Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht, wird ihnen diese Möglichkeit genommen.

Auch für die Verkehrssicherheit der Kinder ist es wichtig, dass Eltern ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule bringen und das nicht nur weil mehr Autoverkehr vor der Schule, das Unfallrisiko für Kinder erhöht. "Im Vergleich zu den Wegen, die Kinder nach der Schule in der Freizeit zurücklegen sind Schulwege sicherer. Am Schulweg gibt es Schülerlotsen, es sind mehr Kinder unterwegs, die Achtsamkeit von Autofahrern ist bei Schulwegen höher. Damit können Kinder am Schulweg, Kompetenz für das Verhalten im Straßenverkehr erwerben und sind damit in der Freizeit sicherer unterwegs", stellt VCÖ-Sprecher Gratzer fest. Im Vorjahr verunglückten 484 Kinder bei Verkehrsunfällen in Oberösterreich verletzt, 80 Prozent davon in der Freizeit und nicht am Schulweg.

Der VCÖ tritt für verstärkte Maßnahmen für ein kindgerechtes Verkehrssystem ein. So ist es wichtig, dass jede Bushaltestelle auf einem Gehweg gut und sicher erreichbar ist, insbesondere auch in den ländlichen Gebieten. Wichtig für die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr sind auch ein möglichst verkehrsberuhigtes Wohn- und Schulumfeld und eine fußgängerfreundliche Verkehrsplanung.

Auch so genannte Schulstraßen tragen dazu bei, dass Kinder sicher zur Schule kommen, betont der VCÖ. Dabei wird etwa eine halbe Stunde vor dem Unterricht die Straße für den Autoverkehr gesperrt. In der Stadt Salzburg wurde im Vorjahr vor sechs Volksschulen (Campus Mirabell, Morzg, Lehen 1 und 2 sowie Maxglan 1 und 2) dieses Modell eingeführt, weil es davor durch Elterntaxis viel Autoverkehr gab und es dadurch zu gefährlichen Situationen für die Kinder kam. Durch die Schulstraße hat sich die Situation für die Kinder verbessert. In Südtirol bewährt sich diese Verkehrssicherheitsmaßnahme bereits seit vielen Jahren.

Ab dem 10. Lebensjahr können Kinder mit absolvierter Radfahrprüfung mit dem Rad zur Schule fahren. Auch deshalb ist es wichtig, dass in Gemeinden und Städten auf gute und sichere Radverbindungen geachtet wird, betont der VCÖ.

Eltern von Kindern unter 12 Jahren empfiehlt der VCÖ die letzten Ferientage zu nutzen, um den Schulweg gemeinsam mit dem Kind zu gehen und das richtige Verhalten zu besprechen. Bei Schulanfängern und bei Kindern, die die Schule wechseln, ist es wichtig, den besten Schulweg zu

eruiieren. "Oft führen mehrere Wege in die Schule. Wichtig ist, den für das Kind besten und sichersten und nicht unbedingt den kürzesten Weg zu wählen", erklärt VCÖ-Sprecher Gratzner.

Konkret heißt das, jene Route zu nehmen, wo weniger Autos fahren und weniger Straßen zu überqueren sind. Kinder können erst ab etwa dem 9. Lebensjahr Entfernungen richtig abschätzen, das Abschätzen von Geschwindigkeit ist erst danach möglich. Und als Regel sollte gelten: Am Schulweg bleibt das Handy in der Schultasche. Wer am Schulweg Gefahrenstellen sieht, unbedingt die Gemeinde darüber informieren, damit Maßnahmen gesetzt werden.

VCÖ: In Oberösterreich passierten im Vorjahr 92 Schulwegunfälle (Schulwegunfälle, in Klammer verletzte Kinder / tödlich verunglückte Kinder)

Jahr 2017: 92 Schulwegunfälle (96 verletzte Kinder)

Jahr 2016: 90 (95)

Jahr 2015: 89 (88 verletzte Kinder, 1 tödlich verunglücktes Kind) Jahr 2014: 97 (117 / 1)

Jahr 2013: 76 (79 / 1)

Jahr 2012: 97 (101 / 0)

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

VCÖ: Im Vorjahr in Oberösterreich zum zweiten Mal in Folge kein tödlicher Schulwegunfall (Bei Schulwegunfällen in Oberösterreich tödlich verunglückte Kinder)

Jahr 2017: 0

Jahr 2016: 0

Jahr 2015: 1

Jahr 2014: 1

Jahr 2013: 1

Jahr 2012: 0

Jahr 2011: 0

Jahr 2010: 0

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation